Der Tierfreund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 28

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-465114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Ei Du fescher Gebirgssohn, was hast Du rote Wangen!
Das kommt gewiß von der Alpenmilch."
„En Chabis — vo dr gschonete Juged!"

S.O.S.

In Calau ist eine grosse Papierfabrik.

Auch in dieser Papierfabrik ist das Rauchen natürlich strengstens verboten.

Kürzlich macht der Direktor einen Inspektionsgang durch die Lagerräume.

Und in Saal VII trifft er einen alten Arbeiter mit der brennenden Pfeife im Munde.

«Mann!» herrscht der Direktor den Sünder an. «Durch Ihren sträflichen Leichtsinn können Sie ja das grösste Unglück anrichten!»

Der Arbeiter schiebt die Pfeife in den anderen Mundwinkel und sagt seelenruhig:

«Aber, Herr Direkter. Hier lagert doch das Löschpapier!»

Lieber nicht.

Zwei Verbrecher, die zum Tode verurteilt worden waren, mussten bei einem scheusslichen Schneesturm zur Richtstätte gehen.

Erster Delinquent: «Ich empfinde es recht unangenehm, bei diesem Hundewetter da hinaus gehen zu müssen.»

Zweiter Delinquent: «Ja, ja, mich dauern nur diejenigen, die nachher wieder heimgehen müssen.»

Testament.

Der alte Moische auf dem Sterbebett: «Und noch eins, Moritzche! Trag immer Handschuhe, wenn De sprichst mit jemand . . . wenigstens so lang De noch nix hast e Brillantring!»

Don Pepe

Der Tierfreund.

Frau: «Ha ha, diese Fliege hast Du aber wieder nicht erwischt.»

Professor: «Ich wollte sie ja gar nicht treffen, nur eine ernste Warnung liess ich ihr damit zukommen.»

Ein gemütlichs Platzerl
ausgezeichneten Kaffee und Zeitschriften und Zeitungen die Menge bei Liberty im
Wiener Café in Bern

Feinschmecker essen in Zürich im vorzüglichen Speiserestaurant
Zunfthaus zur Saffran
bekannt für erstklassige Spezialitätenküche. Gesellschaftssäle. Touristenproviant. Karl Seiler, Traiteur, Rathausquai 24; 5 Minuten ab Bahnhof mit Tram 3 u. 4, direkt bei der Haltestelle Rathaus. — Autoparkplatz schräg vis-à-vis.